

in's Hochgebirge in Wäldern, in welchen alte Buchenbestände mit Nadelholz gemischt sind, nicht selten vorkommt und daselbst auch brütet. In Wäldern der Ebene findet sie sich nicht und in denen des Vorgebirges nur dann, wenn alte Buchenstämme vorhanden sind, reine Eichenbestände scheint sie nicht zu lieben.* (Fauna der Wirbelthiere Siebenbürgens.)

Diese Angabe scheint mir sehr beachtenswerth, weil sie mit anderen Beobachtungen völlig übereinstimmt. *P. leuconotus* ist in der That mehr oder weniger ein Vogel des Gebirges. So viel ist mir aus der älteren und neueren Litteratur über das Vorkommen des weissrückigen Spechtes in Oesterreich-Ungarn bekannt geworden.

Othmar Reiser.

Arten der Ornis Austriaco-Hungarica ausser Europa.

Von Graf Marschall.

I. Maskat — an der Südost-Spitze Arabiens, miter dem Wendekreis (nach R. Bowdler Sharpe — bis 1886, p. 162—168).

Falco communis Gm. Ein unausgefiedertes Stück.
Scops Aldrovandi Scop. Ein ausgewachsenes Exempl.
Oriolus galbula L. Ein ausgewachsenes Weibchen.
Motacilla alba L. Zwei Exemplare im Winterkleid.
Alauda cristata L. Zwei Exemplare.
Alcedo ispida L. } Je ein ausgewachsenes Stück.
Upupa epops L. }
Turtur risorius L. Zwei Exemplare.
Crex pratensis L. Ein deutlich ausgewachsenes

Stück.

Fulica atra L. Ein Stück im Winter.
Oedinemus scolopax Gm. (an *Oed. crepitans*?)
 Ein ausgewachsenes Stück.

Squatarola helvetica L. Zwei Exemplare.

Totanus ochropus L. }
Idem calidris L. } Je ein Stück.
Idem glareola L. }
Actitis hypoleucos L. }
Tringa alpina L. Vier Exemplare.
Larus ridibundus L. Zwei Exemplare.

II. Britisch Guyana — 2—8° N. B. (nach Asbert Salvin, bis 1886, p. 168—181).

Ardea egretta Gm. Bartica Grove.
Cairina moschata L. (wild.) Roraima-Gebirg, R. Yuruani in 2700 Fuss Meereshöhe.
Strepsilas interpres L.
Tringa canutus L.
Calidris arenaria Ill.

Vertilgung der Eisvögel.

In den „Mittheilungen des österreichischen Fischerei-Vereines“ las ich bereits vor einigen Monaten, dass der löbl. Gen.-Fischerei-Verein sich unter Anderem die Vertilgung der fischfeindlichen Thiere zur Aufgabe gemacht habe; es seien Prämien für Vertilgung der Fischotter, Fischreiher, Eisvögel, Wasserratten und Wassermäuse ausgesetzt worden. Fallen zu diesem Zwecke angeschafft worden; der Einsender der fraglichen Notiz rühmt sich in einem Jahre 67, sage siebenundsechzig Eisvögel gefangen zu haben und rieth, den Fang derselben mittelst des Tellereisens zu betreiben.

Ich will von den Gefühlen absehen, welche es in mir und gewiss in manch' anderem Freunde der vaterländischen Vogelwelt wehruft, wenn wir lesen, wie der Eisvogel, ein wahres Juwel an Schönheit, eine der poetischsten Erscheinungen unserer Fauna, auf eine Stufe mit dem ekelhaften „Wasserrat“ gestellt, wenn eine der grausamsten Fangmethoden gegen ihn gebraucht und weiter empfohlen wird. Ueber Gefühle lässt sich nicht streiten; ich selbst z. B. habe im verflossenen Jahre durch mehrere Tage in einem mährischen Grenzgebirge auf Hochwild im Freien gejagt; ich habe zwei Stück glücklich auf die Decke gebracht und mich dessen sehr gefreut; noch grösser vielleicht war aber meine Freude, als ich, auf der Heimreise begriffen, am Ufer eines Gebirgswassers einen Eisvogel erblickte, jenes herrliche Thier, welches ein vaterländischer Vogelfreund so treffend mit dem Namen des „fliegenden Edelsteines“ bezeichnet. Ich habe einen grossen Theil meiner Jugend in einer wasserreichen Gegend zugebracht in welcher

es immer Eisvögel gab. Trotzdem ich mich, Gott sei Dank eines sehr guten Auges erfreue und an schärfste Beobachtung der Thierwelt von Kindesbeinen an gewohnt bin, habe ich niemals — so viel ich mich erinnern kann — einen dieser Vögel mit einem hand- oder auch nur fingerlangen Fische im Schnabel gesehen. Ich will indess zugeben, dass Fälle, wie der Herr Einsender der Mittheilungen sie angibt, nicht nur ihm, sondern auch anderwärts vorkommen, und ich erkläre nochmals, dass ich meine Gefühle, die eines alten Naturfreundes, Niemanden oetroyiren kann. Allein wenn auch bei dieser Gelegenheit Brehm's Namen erhalten muss, um den Vernichtungskrieg gegen eine Zierde unserer Flussufer zu rechtfertigen, so muss ich diesem Vorgange etwas näher treten. Unser Einsender bringt wörtlich Folgendes vor:

Professor Brehm sagt in seinem ausgezeichneten Werke „Brehm's Thierleben“ ein Eisvogel vertilge täglich 10 bis 12 fingerlange Fische und mit Vorliebe Forellen. Ich habe selbst schon handlange Forellen von Eisvögeln fangen gesehen, die schwerer wie der Eisvogel selbst waren. Wenn man die gefangenen Fischchen nur täglich auf 10 Stück rechnet, so ergibt dies von den bei uns in einem Jahre gefangenen 323 Stück Eisvögeln die Summe von 1.178.950 fingerlangen Fischen.

Rechnet man von diesen 323 Stück vertilgten Eisvögeln bei einem Paar auf eine Zucht von 6 bis 7 Stück — ich habe nie weniger als 7 Stück Junge gefunden — und berücksichtigt man, dass die Eisvögel in einem Sommer zweimal züchten, so würden aus den 323 Stück von Jungen in einem Jahre 1932 Stück zugewachsen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [010](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Arten der Ornis Austriaco-Hungarica ausser Europa. 186](#)